

## **Protokoll der Onlinesitzung des Fachausschusses Kinder und Bildung am 08.02.2022**

### **Anwesend:**

Hille Brünjes, Thorben Bunse, Helga Eule, Kevin Helms, Janos Sallai, Pia Straßburger, Christian Weichelt, Anja Wohlers.

Frau Albers, Herr Bulling, Frau Lenz (SKB), Herr Helmke, Frau Mehlhop, Frau Weisse, Frau Meyer (SL),

Frau Puacz, Frau Andrae (Kita-Ltg.)

Anke Velten (WK), Elternvertreter\*innen der GS Admiralstraße, Gäste.

### **TOP 1: Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben, die Tagesordnung wird angenommen.

### **TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIII/4/21 vom 07.12.2021**

Es gibt eine Nachfrage zum Protokoll, da das bereits geändert wurde, hat diese sich erledigt. Das Protokoll wird mit einer Enthaltung und keinen Gegenstimmen genehmigt.

### **TOP 3: Bildungsbauvorhaben an den GS Admiralstraße und Weidedamm**

Petra Albers (SKB) berichtet den aktuellen Stand. Für die Grundschule Am Weidedamm und den dortigen Kitastandort soll es im März 2022

Auftaktgespräche geben, die Projektleitung ist neu besetzt und es kann nun vorangehen. Zugesagt wird, dass eine Terminalschiene weitergegeben und besprochen wird, wann dem FA Bericht erstattet wird über Planungsverlauf, größere Vorhaben und die Kosten- und Terminplanung.

Die Frage nach Umbau oder Neubau der GS Admiralstraße ist abhängig von der Frage, ob es einen Kitaneubau auf dem Gelände geben wird. Kurz bevor die Beauftragung für einen Neubau mit Kita fertiggestellt war, zeigte sich, dass in Findorff alternative Kitastandorte geprüft werden sollten. Das Ergebnis dieser Prüfung bleibt abzuwarten, da laut Behörde ein Neubau ohne Kita nicht wirtschaftlich sei: Für den Neubau sind ca. 20 Millionen Euro veranschlagt, ohne Kita würden ca. 500.000 Euro entfallen. Daher wird es ohne Kita einen Umbau geben. Die Prüfung zu den Kitastandorten soll laut Immobilien Bremen bis April 2022 abgeschlossen sein. Die Zustimmung zur Kita auf dem Gelände sei bei der ursprünglichen Planung von den Beteiligten gegeben gewesen.

Fragen:

- 1) Geht die Fläche für die Kita dann von der Fläche des Schulhofes ab?

Antwort: Ja, aber die Freiflächen würden ausreichend groß sein, pro Kind stünde mehr Platz als der Mindeststandard zur Verfügung, auch wenn die Schüler\*innenzahl weiterwachsen würde.

- 2) Wo soll der Schulbetrieb während der Baumaßnahmen stattfinden?

Antwort: Es soll erst der Schulneubau entstehen, dann der Abriss erfolgen und dann die Kita gebaut werden. Das und auch der alternative Umbau stellen im laufenden Betrieb eine große Belastung

dar. Wie genau das zu organisieren ist muss dann auch in Abhängigkeit Neubau /Umbau entschieden werden.

- 3) Welche anderen Standorte für Kitas werden geprüft?

Antwort: Zum einen ist der Standort Dresdener Straße gesichert, geprüft wird derzeit eine 3. Fläche auf dem Gelände der Bezirkssportanlage (BSA) und Flächen am Torfkanal. Auf der BSA ist es weniger eine Frage des „ob“, sondern eine Frage der Größe. In Betracht kommen sechs oder acht Gruppen (jeweils zur Hälfte U3 und Ü3).

Zu einem genauen Standort am Torfkanal können noch keine Aussagen gemacht werden, zunächst ist es ein genereller Prüfauftrag an SKUMS. Angedacht sei eine viergruppige, naturnahe Kita. Sollte diese möglich sein, erübrige sich eine Kita auf dem Gelände der GS Admiralstraße.

- 4) Was ist mit den Ergebnissen der Phase Null? Wie sieht es, wenn sich der Bau verzögert, mit einer Sanierung der Toiletten aus?

Antwort: Da sich die Zeitschiene verzögert hat, müssen die Ergebnisse der Phase Null auf ihre Gültigkeit überprüft werden. Sie brauchen gewissermaßen ein Update, welches auch erfolgen soll. Die Anfrage bezüglich der Sanierung der WC wird an die Liegenschaftsbetreuung weitergegeben.

- 5) Ist die Finanzierung des Bauvorhabens gesichert? Es sind wohl keine Mittel vorgesehen, sofern keine Kita gebaut wird? Zudem müsse es Verlässlichkeit geben.

Antwort: Verlässlichkeit soll kurzfristig hergestellt werden, die Entscheidung soll noch im 1. Halbjahr 2022 getroffen werden. Zu der finanziellen Ausgestaltung: Begonnene Projekte werden finanziert, es wird aber noch einmal Rücksprache gehalten, sodass verlässliche Zahlen genannt werden können.

Der Sachverhalt wurde weiter diskutiert, insbesondere wurde die Sorge bekräftigt, dass der Bau einer Kita auf dem Grundstück viele Schwierigkeiten berge. Neben dem Platz, der knapp bemessen sei, äußern Eltern auch Bedenken hinsichtlich des Lärmpegels und der morgens jetzt schon angespannten Verkehrssituation.

Das Thema soll auf der kommenden Ausschusssitzung , ggfs. auch einer Beiratssitzung, erneut erörtert werden, gegebenenfalls liegen dann schon Ergebnisse der Prüfung vor.

#### **TOP 4:**

#### **Betreuungssituation im Stadtteil (Tagespflege, Kita, Anwahlzahlen Grundschulen)**

Dazu: Herr Bulling und Frau Lenz (SKB)

Es werden die Zahlen des Statusberichts III vorgestellt vom 01.10.2021, aktuelle Zahlen zum kommenden Kitajahr liegen erst ab April vor.

In Findorff gibt es 215 Platzangebote für die Altersgruppe 0 bis 3 (davon 28 Plätze in der Kindertagespflege), 575 Angebote für die Altersgruppe 3 bis 6 sowie 141 Hortplätze. Insgesamt sind 10 Kinder mit Platzbedarf in Findorff (Wohnortnähe und Arbeitsplatznähe sind Auswahlkriterien) nicht versorgt. Ob es Findorffer Familien sind oder nicht kann nicht konkret benannt werden. Die Bevölkerungsprognosen sehen bis 2030 kaum Zuwächse in der Altersgruppe 0 bis 6, allerdings ist ein Kitausbau notwendig, da es zu wenig Kitaplätze im Stadtteil gibt. Die Altersstruktur der unversorgten Kinder (Hintergrund der Nachfrage: Es mache einen Unterschied, ob ein Kind im letzten Jahr vor der Schule immer noch ohne Kitaplatz sei oder in einer früheren Lebensphase) kann nur in U3 (akt. 23) und Ü3 (akt. 8) beziffert werden. Für das kommende Kitajahr sollen die Zahlen nachgeliefert werden. Die Kitas können durch den Kitaplaner nicht mehr einsehen, welche weiteren Kitas die Eltern ausgewählt haben, sodass Absprachen zwischen den Kitas erschwert sind. Das Ortsamt

wird hier bei der Leitstelle Kitaplaner nachfragen, wie der Prozess von dort aus gestaltet wird und ob eine konkretere Altersstruktur genannt werden kann.

Für das Kitajahr 2022/2023 ist kein Ausbau geplant, allerdings soll danach der Ausbau der Kita Dresdener Straße erfolgen und es werde derzeit ein drittes Grundstück auf dem Gelände der Bezirkssportanlage (BSA) geprüft. Hier sei nahezu sicher, dass eine Kita gebaut werde, es sei eher fraglich, ob sie 6 oder 8 Gruppen habe (jeweils 50% U3/Ü3). Zudem liege bei SKUMS ein Prüfauftrag für eine viergruppige, naturnahe Kita am Torfkanal.

Es wurde angemerkt, dass derart große Kitas wie die auf der BSA kritisch zu betrachten seien. Als weitere Kritik am Standort auf der BSA wurden die Emissionen und der Lärm durch den Osterfeuerberger Ring benannt. Hier führt Herr Bulling die besondere Situation im eng bebauten Stadtteil an, es gebe in Findorff wenig Flächen und keine Investorenanfragen. Auf die Nachfrage nach einer Parzellenkita wird die Auskunft erteilt, dass für Findorff keine konkrete Anfrage vorliege und die Initiative mittlerweile eine Parzelle in Walle gefunden habe. Eine Parzellenkita sei auch ausschließlich für Ü3 – Gruppen möglich. Die Prüfung einer Kita am Torfkanal wurde vor dem Hintergrund des gerade anlaufenden Beteiligungsverfahrens kritisch diskutiert. Grundsätzlich wird eine Kita am Torfkanal begrüßt. Allerdings sei derzeit offen, was passiert, wenn die Idee im Beteiligungsverfahren abgelehnt würde, es würde bereits gegen eine Bebauung mobilisiert (hier sind dann auch Wechselwirkungen zur GS Admiralstraße zu beachten) bzw. es wird hinterfragt, inwieweit das Beteiligungsverfahren zu früh kommt, da der Nutzungszweck eventuell nicht mehr offen ist, das aber bisher nicht kommuniziert wird.

Laut Auskunft von SKUMS verschiebt sich das Beteiligungsverfahren ins Frühjahr, mit einem geplanten Ortstermin Mitte/ Ende April. Es wird gefordert, dass die Prüfung einer Kita offen im Beteiligungsverfahren benannt wird. Die Mitglieder möchten das Thema in den Fraktionen beraten und dann im Beirat erörtern.

Herr Bulling stellt klar, dass es derzeit nur um eine grundsätzliche Prüfung geht, ob eine Kita am Torfkanal gebaut werden könne und dass das Konzept einer „naturnahen“ Kita gute Möglichkeiten biete, den Bau nicht so kompakt werden zu lassen.

Anmeldezahlen Grundschulen:

Es werden jeweils die Zahlen für Walle und Findorff gemeinsam betrachtet. Es seien auch in diesem Jahr ausreichend Plätze für die Erstklässler\*innen vorhanden gewesen. Es gibt zwar noch Wartelisten für die Wunschschulen, allerdings auch noch freie Plätze im Stadtteil. Man sei froh, dass es in diesem Jahr gut lösbar gewesen sei, allerdings könnte das im kommenden Jahr schwieriger werden, da eine 3-Zügigkeit an der Grundschule Am Weidedamm dann nicht möglich sei. Es gebe nun 10 Wahrnehmungs- und Entwicklungsplätze (W&E) für die neu einzuschulenden Kinder in Findorff und Walle

In die Prognosen für die Bedarfe an Schulplätzen gehen die Daten für bereits bekannte Bauprojekte ein.

## **TOP 5:**

### **Kita und Schulen mit Corona**

Die Schulen berichten einheitlich, dass nach wie vor täglich getestet wird und regelmäßig positive Ergebnisse vorliegen. Auch die Krankenstände bei Lehrer\*innen, Pädagog\*innen und Schüler\*innen seien hoch. Es sei schwierig, den Schulalltag in Kohorten bei hohem Personalausfall zu organisieren. Insgesamt sei die Situation für alle sehr belastend. Das Landesprogramm „Schüler\*innen stärken“ sei hilfreich, ebenso sei die Aufstockung der Stunden der pädagogischen Mitarbeiter\*innen entlastend.

Auch die Kitas berichten von hohen Fallzahlen, Mitarbeitende testen täglich, die Kinder dreimal pro Woche. Die Präsenz in Kohorten zu organisieren wird auch hier aufgrund der hohen Ausfälle als schwierig dargestellt.

**TOP 6:**      **Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten**

Die ZUP-Leitung an der GS Admiralstraße wurde zum 01.02.2022 mit Frau Kaluza neu besetzt.

Es wird um eine kurze Stellungnahme gebeten, ob die Schulen ausreichend Hallenzeiten haben. Die GS Admiralstraße ist mit der eigenen Halle ausreichend versorgt, auch die GS Am Weidedamm hat grundsätzlich ausreichende Hallenzeiten, aufgrund der Pandemie sei es manchmal etwas knapp. An der OS Findorff gibt es grundsätzlich genug Hallenzeiten, hier Sorge allerdings der Zustand der Halle für Schwierigkeiten. Der Unterricht dort sei kaum zumutbar, zudem werde die Halle den Anforderungen eines Standortes mit W&E nicht gerecht. Hier wird eine neue Halle notwendig.

**TOP 7:**      **Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**

Es wird kurz dargestellt, dass noch organisatorisch geschaut werden muss, wo der Arbeitskreis Jugendbeteiligung verortet wird, damit sowohl inhaltliche als auch organisatorische Erfordernisse gut abgebildet werden können.

Bremen,

Protokollantin

FA-Sprecherin

-----  
Carolin Wohlgemuth

-----  
Helga Eule